



Aufklärung über die Strahlenbelastung bei der digitalen Mammographie

Sehr geehrte Patientin,

Nutzen der Mammographie:

Studien ergeben, dass regelmäßige Mammographie-Untersuchungen die Sterblichkeitsrate um 35 % senken können. Die Überlebenschancen bei Brustkrebs liegen über 90 %, wenn der Tumor bei seiner Entdeckung klein und nur in der Brust lokalisiert ist. Hat er bereits zu entfernt liegenden Organen gestreut, also Metastasen gebildet, sinken die Überlebenschancen auf unter 20 %. Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit einer effektiven Früherkennung und Diagnostik.

**Statistisches Brustkrebsrisiko von allen Todesfällen bei Frauen:
3,9 % = 1:25**

Risiko durch die Mammographie:

Bei der (digitalen) Mammographie werden Sie im Rahmen der Untersuchung Röntgenstrahlen ausgesetzt, die nach den gesetzlichen Regelungen des Atomgesetzes einen Eingriff in Ihre körperliche Substanz darstellen, der dem untersuchenden Arzt bei Vorsorgeuntersuchungen untersagt ist. Eine solche Untersuchung ist dem Arzt jedoch dann gestattet, wenn Sie als Patientin mit dieser Untersuchungsmethode ausdrücklich einverstanden sind. Um Ihnen das Risiko der (digitalen) Mammographie im einzelnen zu verdeutlichen, geben wir hier die Strahlenbelastungswerte für diese Untersuchung bekannt:

- Strahlenbelastung für die herkömmliche Mammographie: kleiner 5 mSv,
- Strahlenbelastung für die digitale Mammographie: bis zu 20 % weniger,
- Grenzwert der normalen zugelassenen Strahlenbelastung der Bevölkerung: 1 mSv/Jahr,
- Natürliche Strahlenbelastung (Strahlung aus Weltall und von der Erde), die jeder Mensch ausgesetzt ist, beträgt: 2,1 mSv/Jahr.

Überhöhte Strahlenbelastungen können zu gesundheitliche Beeinträchtigungen, insbesondere auch zu Krebserkrankungen führen.

Zusätzliches Brustkrebsrisiko durch die Mammographie: 0,001 % = 1:100000

Kalkulation von Nutzen : Risiko = 780:1



Aufklärung über die Strahlenbelastung bei der digitalen Mammographie

Das Risiko an einer solchen Strahlenbelastung zu erkranken ist dann erhöht, wenn Sie sich des öfteren solchen Belastungen durch Röntgenuntersuchungen unterzogen haben. Genaue Angaben unsererseits sind nicht möglich, solange uns Ihr Röntgenpass nicht vorliegt. Um eine genauere Angabe machen zu können und auch eine Überprüfung und Sicherheit für Ihre Zukunft festzulegen, empfehlen wir dringend die Anschaffung eines Röntgenpasses, den Sie immer bei sich tragen und jedem Arzt bei einer entsprechenden Röntgenuntersuchung vorlegen sollten. Soweit Sie bereits im Besitz eines solchen Röntgenpasses sind, bringen Sie diesen zu dem Untersuchungstermin mit. Dabei müssen wir davon ausgehen, dass die Eintragungen richtig und vollständig sind. Sollten Eintragungen fehlen, holen Sie diese bitte nach oder schreiben Sie diese bitte auf ein gesondertes Blatt, welches Sie uns mit dem Röntgenpass übergeben. Ihre eigenen Angaben müssen wahrheitsgemäß sein, damit wir eine entsprechende Aussage treffen können.

Der vorstehende Text wurde mir von _____ ausgehändigt. Ich habe den Inhalt verstanden und bin mir der möglichen Gesundheitsgefahren durch diese Röntgenuntersuchung bewusst. Weiteren Aufklärungsbedarf durch den untersuchenden Arzt habe ich nicht oder habe ich auf meine Fragen erhalten.

Ein auf die Patientin ausgestellter Röntgenpass lag – nicht – vor.

Ich, die Patientin, bin mit der Untersuchung ausdrücklich einverstanden und willige in diese Röntgenuntersuchung durch den Arzt ein. Ich verzichte gegenüber dem untersuchenden Arzt unwiderruflich auf jedwede Schadenersatzansprüche im Falle einer auf diese Untersuchung zurückzuführende Erkrankung.

Kassel, den _____

Gemeinschaftspraxis für
Radiologie und Strahlentherapie

Friedrich-Ebert-Straße 50
34117 Kassel

Telefon: 0561 104 188
Telefax: 0561 777 404

E-Mail: radiologie-ks@t-online.de
Internet: www.radiologie-kassel.de

Die Patientin

Der untersuchende Arzt